

Nachfolge CHRISTI - Thomas von Kempen

Drittes Buch - 47. Kapitel

Wegen des ewigen Lebens muss man alle Beschwerden ertragen

Der Herr:

Mein Sohn! laß dich die Lasten, die du um meinetwillen auf deine Schultern genommen hast, nicht mutlos, laß dich die Trübsale, die auf dir liegen, nicht trostlos machen. Meine Verheißung soll dir bei jedem Ereignisse Mut und Trost in die Seele legen. Ich bin ja reich und mächtig genug, dir für alles eine Vergeltung zu schaffen, die allen menschlichen Maßstab weit übersteigt. Es wird deine Arbeit hier nicht mehr lange währen, und die Schmerzen, die dich jetzt zu Boden drücken, werden bald ausgestanden sein. Harre noch eine kurze Weile, und du wirst das Ende aller Plagen schnell kommen sehen. Es wird doch noch eine Stunde kommen, wo es heißen wird: Nun ist alle Mühe und alle Unruhe zu Ende. Klein ist doch alles und von kurzer Dauer, was zeitlich ist und deshalb mit der Zeit vorübergeht.

Tu, was du tust. Arbeite fleißig in meinem Weinberge: Ich selbst werde dein Lohn sein. Schreib, lies, singe, seufze, schweige, bete, leide wie ein Mann, was wider dich ist. Das ewige Leben ist aller dieser und wohl noch heißerer Kämpfe wert. Es wird doch noch Friede werden, an einem Tage, den der Herr kennt; und dann wird kein Tag und keine Nacht dieser irdischen Zeit mehr sein, sondern ewiges Licht, endlose Klarheit, unwandelbarer Friede, sichere Ruhe. Dann wirst du nicht mehr (Röm. 7, 24) sagen: Wer wird mich von diesem Todesleib erlösen? Nicht mehr (Ps. 120, 5) jammern: Weh mir, daß mein Bleiben hier in diesem Lande so lange währt! Denn der Tod wird getötet werden und das Heil in ewiger Herrlichkeit glänzen; und wo das ewige Heil ist, da ist keine Angst mehr, da ist nur Freude und Seligkeit, da ist nur edle, liebevolle Gemeinschaft.

Oh, wenn du die ewigen Kronen der Heiligen im Himmel gesehen hättest, gesehen hättest die Fülle der Herrlichkeit, in der sie jetzt unaussprechliche Freude genießen, sie, die einst die Welt mit Verachtung überschüttet und kaum des zeitlichen Lebens für würdig geachtet hatte. Ein solcher Anblick würde dich bis in den Staub erniedrigen, daß du lieber unter allen Menschen stehen als über einen einzigen gesetzt sein möchtest; daß du nach keinen Freudentagen auf Erden dich verzehrtest, sondern vielmehr Freude hättest, recht vieles um Gottes willen leiden zu können; daß du es für den größten Gewinn ansähest, unter Menschen und von Menschen für nichts geachtet zu werden.

Oh, wenn du solches schmecken könntest, solche Gefühle tief im Herzen hättest, wie würdest du es wagen können, auch nur Ein Klagewort auf deine Zunge zu nehmen? Ist denn das ewige Leben nicht wert, daß man dafür alles, was Mühe und Plage heißt, aushält? Ist es denn so eine elende Kleinigkeit, das Reich Gottes zu gewinnen oder zu verlieren? So hebe denn deine Augen gen Himmel auf! Sieh! Ich bin hier und alle Heiligen bei mir. Sie hatten in dieser Welt großen Kampf zu bestehen. Aber jetzt freuen sie sich, jetzt sind sie getrost, jetzt haben sie Sicherheit, jetzt genießen sie Ruhe und werden im Reiche meines Vaters ewig bei mir bleiben.